

sogar verpflichtet, jede Hinzuziehung auswärtiger Mächte, besonders des eigenen Landesherrn, zu vermeiden u. zu verhindern. In der That war der Einfluß des Herzogs Erich auf den Gang der Reformation in der Stadt bis zum offenen Ausbruch des Streites unter den Bürgern sehr gering: er hielt dann persönlich an seine lieben Unterthanen vom Tanzsaale im Rathhause herab eine Ermahnungsrede, ohne jedoch auf die Bürger erfolgreich zu wirken. Erst als der katholische Rath immer heftiger gedrängt wurde zur Anerkennung der Lutherischen Lehre und sich in seiner zwiefach verantwortlichen Stellung wiederholt an den Landesherrn wandte, traten Herzog Erich und sein Better, Herzog Heinrich von Wolfenbüttel, und nach dem Entweichen des Rathes auch die von der Bürgerschaft selbst angerufenen niedersächsischen Städte in nähere Beziehung zu den Ereignissen in der Stadt. Diese suchten dann die Fürsten durch Gewalt zur Nachgiebigkeit zu veranlassen; die Nachbarstädte ihrerseits vermittelten zwischen beiden; sie wußten den mehr als einmal drohenden Ausbruch des Krieges durch stets wiederangeknüpfte Verhandlungen zu verhindern, und endlich gelang es ihnen, den Frieden wieder herzustellen. Ueber die ausgebreitete diplomatische Thätigkeit der Städte u. Fürsten vom Juli 1533 bis zum August des folgenden Jahres geben die folgenden Regesten genauen Aufschluß.

Die Provenienz des wiedergegebenen Materials ist eine dreifache. Die größte Ausbeute ergaben das Stadtarchiv (65 Nummern mit St.=A. bezeichnet) und das Königliche Staatsarchiv zu Hannover (45 Nummern, K. St.=A.); der Grad der Glaubwürdigkeit der betr. Stücke ist durch ein hinzugesetztes Dr., Conc., Cop. als Original, Concept, Copie bezeichnet. Eine kleine Anzahl (14 Nummern) konnte nur nach Drucken wiedergegeben werden. Beigefügt sind einige (25 Nr.) den gleichzeitigen Berichten entnommene Daten ebenfalls in Regestenform, welche die Hauptereignisse in der Stadt angeben und den Zusammenhang zwischen den Urkunden u. Briefen vermitteln. Dagegen wurde Abstand genommen von einer unverfälschten Wiedergabe des Materials vor allem wegen der